



Landratsamt Eichstätt

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 10, vom 29. Januar 2009

Informationsabend für den neuen FOS-Zweig am 5. Februar in Eichstätt

Das Bayerische Kultusministerium hat die Möglichkeit eröffnet, in Eichstätt zum Schuljahresbeginn 2009/2010 neben den bereits bestehenden Fachoberschulklassen im Bereich Sozialwesen auch Fachoberschulklassen für den Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege zu bilden. Für Schülerinnen und Schüler aus dem Raum Eichstätt, welche den mittleren Bildungsabschluss besitzen, besteht damit die Möglichkeit, ortsnah eine Fachoberschule zu besuchen.

Am **Donnerstag, 5. Februar 2009** findet **um 19 Uhr** ein Informationsabend im Spiegelsaal des Landratsamtes statt, wo Eltern und Schüler sich detailliert über die Vorteile des Standortes Eichstätt und die Besonderheiten der Fachoberschule informieren können.

Mehr Infos:

Beim Informationsabend stehen neben Schulleiter Oberstudiendirektor Nikolaus Lackermair weiterhin erfahrene Lehrkräfte und auch Landrat Anton Knapp für Gespräche und Informationen rund um die Fachoberschule zur Verfügung. Oberstudiendirektor Lackermair von der Berufsschule Eichstätt, an der die FOS-Ingolstadt, Außenstelle Eichstätt, angesiedelt ist, wird den Teilnehmern an diesem Abend die Besonderheiten des Schultyps vorstellen und über die Vorteile des Standortes Eichstätt mit überschaubaren Strukturen, dem persönlichen Lernklima und individueller Betreuung informieren. „Ich persönlich bin davon überzeugt, dass eine Fachoberschule am Standort Eichstätt auch in die Zukunft hinein tragfähig ist. Unserer Jugend soll damit die Möglichkeit geboten werden, im Anschluss an den mittleren Bildungsabschluss auch die Fachhochschulreife bzw. die Hochschulreife auch ortsnah zu erwerben“, betont Eichstätts Landrat Anton Knapp.

Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Schulabschluss können an der Fachoberschule innerhalb von zwei Jahren die Fachhochschulreife erwerben, die zum Studium aller Studiengänge an Fachhochschulen berechtigt. Über den Besuch der 13. Klasse der FOS kann die fachgebundene bzw. die allgemeine Hochschulreife erworben werden, mit der Befähigung zum Studium an einer Universität. Die Fachhochschulreife eröffnet aber auch eine Reihe anderer beruflicher Möglichkeiten: Für die Beamtenlaufbahnen des gehobenen nichttechnischen Dienstes dient der Bildungsabschluss als Erfolg versprechende Eingangsvoraussetzung. Auch bei der Wahl von sehr qualifizierten Ausbildungsberufen der Wirtschaft kann die Fachhochschulreife hilfreich sein. Mit ihr besteht auch die Möglichkeit, die Berufsausbildungszeit zu verkürzen.

Weitere Informationen zur FOS Ingolstadt, Standort Eichstätt, sind bei Oberstudienrat (OStR) Wendelin Ferstl unter Tel. 08421/9898-0 erhältlich.

Helmut Hawlata folgt Konrad Held bei „Volksmusik in der Residenz“ nach



Vorbesprechung für das diesjährige „Volksmusik in der Residenz“: (v.re.) Landrat Anton Knapp, Erzähler Helmut Hawlata und Kreisheimatpfleger Wunibald Iser.
Foto: Stark

Der Schock über seinen plötzlichen Tod war in der Bevölkerung groß. Als Eichstätter „Urgestein“, Stadtheimatpfleger, Autor, Mitorganisator des großen Stadtjubiläums 2008 und Eichstätt-Kundiger wird er unvergessen bleiben: Konrad Joseph Vitalis Held, der am 24. November 2008 im Alter von 72 Jahren verstorben ist. Der Verstorbene hat auch bei der traditionsreichen Veranstaltung „Volksmusik in der Residenz“ eine empfindliche Lücke hinterlassen – die nun ein anderes Eichstätter „Urgestein“ und Kulturexperte versuchen wird zu schließen. Bei der alljährlichen Vorbesprechung zur Veranstaltung in der Eichstätter Residenz erklärte sich Helmut Hawlata (75) dazu bereit, die Aufgaben von Konrad Held zu übernehmen. Der Liebhaber der großen klassischen und der feinen, die Geselligkeit belebenden Musik, der Literatur und der Heimatgeschichte konnte von Landrat Anton Knapp und Kreisheimatpfleger Wunibald Iser für die neue Aufgabe in der Residenz gewonnen werden.

Mehr Infos:

„Die nächste Veranstaltung der Volksmusik in der Residenz wird am Freitag, den 26. Juni 2009 stattfinden. Gemeinsam mit Wunibald Iser und dessen Ehefrau, Wastl Bieswanger und Ehefrau, Helmut Hawlata, Ulrich Iser und Dominik Harrer wurden bereits geeignete Volksmusikgruppen ausgewählt. Es wird dann die 31. Veranstaltung dieser Art sein.“, erläutert Organisator Georg Stark vom Landratsamt Eichstätt. Die Bevölkerung könne sich wieder auf Volksmusik vom Feinsten im heimelig anmutenden Innenhof sowie eine ordentliche Brotzeit freuen – und auch wieder auf einen launig plaudernden Erzähler, wie Helmut Hawlata einer ist. „Konrad Held wird uns sicherlich fehlen. Aber ich bin davon überzeugt, dass Helmut Hawlata ein würdiger Nachfolger ist, der seine Sache sicherlich ganz wunderbar machen und gemeinsam mit den beteiligten Volksmusikgruppen die Veranstaltung wieder zu einem einmaligen Erlebnis werden lässt“, ist Landrat Anton Knapp überzeugt.

Helmut Hawlata, pensionierter Studiendirektor für Deutsch, Geschichte und Erdkunde, ist gebürtiger Eichstätter und hat lange Jahre der Jugend sein Wissen am Gabrieli-Gymnasium vermittelt. Sein ganzes Leben hat er in seiner Heimatstadt verbracht und ist mit dieser Stadt verwurzelt wie nur wenige Menschen. Fängt er an zu erzählen, dann fesselt er seine Zuhörer mit kleinen Details, die manch einer gar nicht weiß. Er gehört mehr als 20 Vereinen an. Sein Hauptaugenmerk galt und gilt, neben dem kulturellen Leben, dem Historischen Verein, dessen Ehrenvorsitzender er nach 25-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender geworden ist.

Die Veranstaltung „Volksmusik in der Residenz“ findet jährlich um das Fest Peter und Paul herum statt und geht auf eine Initiative von Altlandrat Konrad Regler zurück. Der Landrat kam bei einer Einweihungsfeier mit der Eichstätter Geigenmusik ins Gespräch und man kam überein, dass jedes Jahr ein volksmusikalischer Abend veranstaltet werden sollte, bei dem sich Sänger und Musikanten aus dem Landkreis in der Kreisstadt Eichstätt zum gemeinsamen Singen und Musizieren treffen. Zum Sprecher wurde damals Rudi Hawlata bestimmt – der 1998 verstorbene Bruder von Helmut Hawlata. Die „Sprecher-Aufgabe“ kehrt 2009 nun wieder in die Familie Hawlata zurück.

Getränkeschankanlagen regelmäßig auf Hygiene und Sicherheit überprüfen

Der Fachbereich Lebensmittelüberwachung im Landratsamt Eichstätt weist darauf hin, dass bereits seit Juli 2005 für Betreiber von Getränkeschankanlagen eine ausführliche Dokumentation erforderlich ist. Diese Dokumentation soll dabei auch als Nachweis dafür gelten, dass die hygienisch und sicherheitsrechtlich relevanten Vorgaben eingehalten werden.

Mehr Infos:

In der Praxis werde immer wieder festgestellt, dass bei der Reinigung der Getränkeschankanlagen lediglich die Leitungen gespült, nicht jedoch wie vorgeschrieben auch Zapfkopf und – hahn zerlegt und gereinigt werden. Auch die Gefährdungsbeurteilung, sowie das Verwenden nur geeigneter Bauteile ist streng vorgeschrieben. Bei Beanstandungen ist die Lebensmittelüberwachung gehalten, eine Verwarnung oder Bußgeld auszusprechen bzw. zu verhängen. Im Wiederholungsfall ist auch eine strafrechtliche Verfolgung denkbar.

Nähere Informationen sind bei Bedarf im Landratsamt Eichstätt bei Uwe Seisenberger (Tel. 08421/9899-22) sowie über die Homepage des Landkreises Eichstätt (z.B.: Dokumentationsbogen: www.landkreis-eichstaett.de/formular/72_Merkblatt_Getraenkeschankanlage.pdf) erhältlich.

Seniorenwegweiser des Landkreises in Neuauflage erschienen



Präsentierten die Neuauflage des Seniorenwegweisers des Landkreises: (v.re.) Sachgebietsleiter Siegfried Fries, Abteilungsleiterin Katharina Kellnberger, Mitarbeiterin Birgit Löffler, Landrat Anton Knapp und Verlagsleiter Hans Hopp.

Foto: Preis

Der Landkreis Eichstätt beabsichtigt in den nächsten Jahren, noch stärker im Seniorenbereich tätig zu werden. „Die Gesellschaft steht aufgrund der demografischen Entwicklung vor vielfältigen Herausforderungen. Die Kommunen sind davon in besonderer Weise betroffen. In unserem Landkreis wohnen heute rund 20.000 Personen, die über 65 sind – im Jahr 2030 sollen es einer Landkreisstudie zufolge bereits über 30.000 sein. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der Landkreis und die Gemeinden gefordert sind, Strukturen zu entwickeln, um älteren Personen zum Beispiel einen langen Verbleib in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Der Landkreis möchte ab 2009, in enger Zusammenarbeit mit den Landkreismunicipalitäten, mit der Erarbeitung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes einen Schritt in diese Richtung tun“, unterstrich Landrat Anton Knapp bei der Präsentation der Neuauflage des „Seniorenwegweisers des Landkreises Eichstätt“. Das erste, druckfrische Exemplar der Broschüre konnte der Landkreischef im Rahmen einer kleinen Feierstunde von Hans Hopp (Verlag hopp infomedia Augsburg) in Empfang nehmen.

Mehr Infos:

Als „Leitfaden für ältere Menschen und deren Angehörige“ soll die neueste Broschüre des Landratsamtes dienen. Auf mehr als 40 Seiten und gegliedert in zehn Kapitel liefert die Broschüre fundierte Informationen zu verschiedenen Themenbereichen und gibt auch Antworten auf viele Fragen rund um medizinische Versorgung, Pflegeplätze, rechtliche Fragen oder gemeindliche Seniorenarbeit. „Alle Informationen sowie Adressen, Telefonnummern und Ansprechpartner, die rund um das Leben älterer Menschen bedeutend sind, wurden aktualisiert“, erklärte Siegfried Fries, Leiter des Sachgebiets Sozialwesen im Landratsamt Eichstätt, der gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Birgit Löffler die neue Broschüre federführend betreute. Neu in der Broschüre sind die Rubriken „Ernährung im Alter“, „Wohnen im Alter“ und „Aktiv im Alter“.

Die Broschüren sind ab sofort kostenfrei bei allen Städten, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften im Landkreis erhältlich und liegen auch im Landratsamt (Informationsstelle in der Residenz sowie an der Dienststelle Ingolstadt) aus. Weitere Infos gibt es unter Tel. 08421/70-333. Die Neuauflage steht auch auf der Homepage des Landkreises (www.landkreis-eichstaett.de) unter der Rubrik „Service/Seniorenwegweiser“ zum Download bereit.

„Bayerns Best 50“ gesucht

Auch in diesem Jahr wird vom bayerischen Wirtschaftsministerium wieder der Mittelstandspreis „Bayerns Best 50“ vergeben. Minister Martin Zeil wird dabei jene 50 bayerischen Unternehmen im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung auszeichnen, die in den zurückliegenden fünf Jahren ein überdurchschnittliches Mitarbeiter- und Umsatzwachstum erzielen konnten.

Mehr Infos:

Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten gewinnen solche Leistungen eine wichtige Vorbild- und Motivationsfunktion für mittelständische Unternehmen und Existenzgründer in unserem Land und können diesen Mut machen, den aktuellen Herausforderungen offensiv zu begegnen. Sichtbarer Ausdruck unternehmerischer Weitsicht im Sinne einer Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs stellt angesichts der sich abzeichnenden demografischen Entwicklung zudem herausragendes Engagement für die Ausbildung im eigenen Betrieb dar. Besondere Anerkennung hierfür soll durch den Sonderpreis für ausbildungsintensive Betriebe zum Ausdruck gebracht werden. Berücksichtigt werden neben industriellen Mittelständlern auch Handwerksunternehmen, Freiberufler und Dienstleister. Unternehmen haben auch in diesem Jahr die Möglichkeit, sich unabhängig von einem Vorschlag durch eine Institution zu bewerben.

Weitere Informationen über den Wettbewerb „Bayerns Best 50“ sind beim Wirtschaftsförderer des Landkreises Eichstätt, Georg Stark, im Landratsamt Eichstätt erhältlich (Tel. 70-259) oder unter georg.stark@lra-ei.bayern.de erhältlich.

Juravenator zieht als „Fossil des Jahres 2009“ in eine würdige Vitrine



Er ist nicht nur der am besten erhaltene Raubsaurier, der jemals in Europa gefunden wurde, sondern gilt auch als neue Dinosaurier-Gattung: Der Eichstätter „Juravenator“, der von der Deutschen Paläontologischen Gesellschaft wegen seiner überragenden wissenschaftlichen Bedeutung zum „Fossil des Jahres 2009“ gekürt wurde. Seit 2006 war die gut 150 Millionen alte Versteinerung, die von Präparator Pino Völkl in rund 800 Arbeitsstunden hervorragend präpariert wurde, im Eichstätter Jura-Museum zu sehen. Dieser Tage zog der Sensationsfund, den die Gebrüder Klaus-Dieter und Hans Weiß 1998 im Steinbruch der Familie Stark in Schamhaupten entdeckt haben, in eine würdige große gläserne Vitrine.

Unter den Ehrengästen befand sich auch Landrat Anton Knapp, der den spannenden Erzählungen der Finder und der bearbeitenden Wissenschaftler gemeinsam mit einer Vielzahl weiterer Gäste aus Wissenschaft, Forschung und Kirche lauschte.

„Wir sind stolz darauf, dem Juravenator, der international als Jahrhundertfund gilt, endlich mittels Sponsorengelder eine standesgemäße Vitrine ermöglichen zu können“, zeigte sich Museumsdirektorin Dr. Martina Kölbl-Ebert beim Festakt erfreut.

Er ist bestens erhalten und wissenschaftlich präpariert: Der Juravenator, der ab sofort in einer neuen Vitrine auf der Willibaldsburg zu bestaunen ist.

Foto: Preis

Mehr Infos:

Die Versteinerung des jungen Raubsauriers gilt unter den Paläontologen international als Sensation, weil das Fossil nahezu komplett erhalten ist und eine bis dato unbekannte neue Gattung darstellt: Das fossile Skelett des Eichstätter Objekts ist rund 65 Zentimeter lang und dürfte in ausgewachsenem Zustand vermutlich bis zu 2,5 Meter groß geworden sein. Der Juravenator wird nun als eine Hauptattraktion des Museums direkt neben dem berühmten Urvogel Archäopteryx auf der Willibaldsburg präsentiert.

Neuer Flyer über den Landkreis Eichstätt

Das Landratsamt Eichstätt hat das achtseitige Falblatt „Landkreis Eichstätt – Zahlen, Daten, Fakten“ aktualisiert. Es liegt im Landratsamt für interessierte Bürger zur Abholung bereit. In ihm sind aktuelle Daten und Fakten zu Politik, Wirtschaftsstruktur, Fremdenverkehr, Bildung, Gesundheitswesen und soziale Einrichtungen enthalten.

Der Flyer kann auch auf den Internetseiten des Landkreises als pdf-Datei unter der Adresse <http://www.landkreis-eichstaett.de/formular/landkreisflyer.pdf> heruntergeladen werden.

Wärmebilder erleichtern Löscharbeiten der Feuerwehren



Übergabe der Kamera an die Freiwillige Feuerwehr Pförring: (v.li.) Kreisbrandrat Alois Strobl, Manuel Unterburger (Ltr. Atemschutz FFW Pförring), Markus Grimm (2. Kommandant FFW Pförring), Jürgen Wittmann (Vorstandsmitglied der Sparkasse Ingolstadt), Landrat Anton Knapp, Bürgermeister Bernhard Samiller, Kreisfeuerwehrjugendwart Franz Waltl) Foto: Heiß

Um bei Brandereignissen noch besser gerüstet zu sein, hat der Landkreis Eichstätt drei Wärmebildkameras mit Zubehör beschafft. Die Maßnahme wurde durch ein Sponsoring der Sparkasse Ingolstadt großzügig unterstützt, so dass eine Anschaffung insbesondere für den südlichen Landkreis überhaupt ermöglicht wurde. Eichstätts Landrat Anton Knapp übergab die erworbenen Objekte, welche Löscharbeiten deutlich erleichtern, in Kösching an die übernehmenden Feuerwehren Kösching, Pförring und Eitensheim. Weiterhin wurde eine bestehende Wärmebildkamera an die Freiwillige Feuerwehr Kipfenberg umverteilt.

Mehr Infos:

Für Einsätze der Feuerwehren werden immer häufiger Wärmebildkameras angefordert. „Der Einsatz dieser Kameras bringt vor allem bei Wald- und Flächenbränden, bei Gefahrguteinsätzen sowie bei Innenangriffen zur Personen- und Tierrettung sehr detailreiche Bilder, vor allem unter schwierigen Einsatzbedingungen“, erläutert Franz Heiß, Leiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung im Landratsamt Eichstätt. Die Festlegung der Standorte wurden einsatztaktisch mit dem Kreisbrandrat und den Kreisbrandinspektoren abgestimmt, so dass unter Einbeziehung der bisherigen Standorte eine ausreichende Versorgung im Landkreis gegeben ist.

18 Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für hervorragende Verdienste



Foto: chl

Sechs Frauen und zwölf Männer aus dem Landkreis Eichstätt zeichnete Landrat Anton Knapp mit Ehrenzeichen und Urkunden des bayerischen Ministerpräsidenten aus. Das Ehrenzeichen erhalten Personen, die durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste geleistet haben. „Die Ausgezeichneten haben sich weit über das übliche Maß hinaus in ihren Vereinen und Organisationen zum Wohle der Gemeinde engagiert“, unterstrich Anton Knapp beim Festakt im Spiegelsaal der Eichstätter Residenz.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team